

Rahlgasse 1

IdAdr: Theobaldgasse 2

Baujahr: 1903

Architekt: Julius Goldschläger

Eckhaus aus der Gründerzeit. 6
Geschosse.

Erhaltene Fassade, Fenster, Parzel-
lenstruktur.

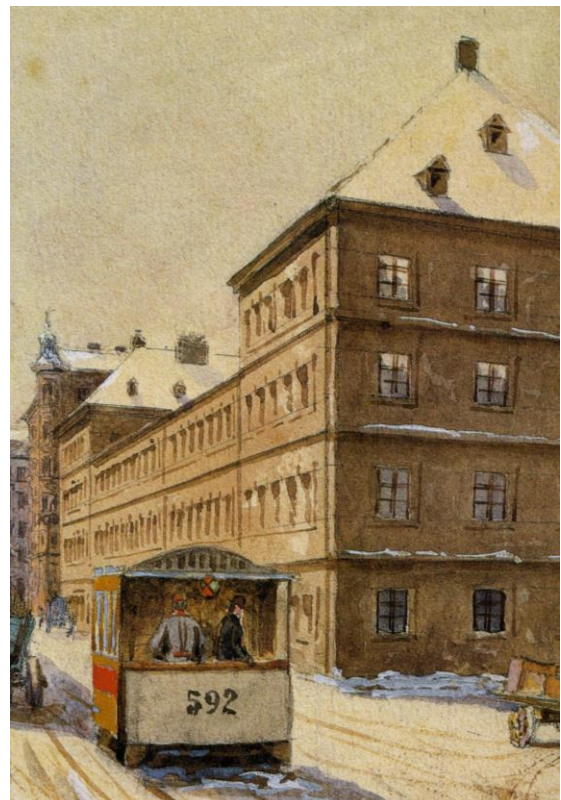


Bildquelle: Feller, Tabor 1997

Ältere Geschichte:

1872 war hier die Genie-Corps-Kaserne
Mariahilf.

1888 – 1900 ist hier die Gumpendorfer
Grenadier-Kaserne.



Aquarell: Gumpendorfer Grenadier-Kaserne. 1899. Bildquelle: BM Mariahilf

1903 – 1913 ist hier *Josef Reithoffer's Söhne: Gummi- und Kabel-Fabrik* (und alle wasserdichten Sportwaren. Bekannter war die Filiale an der Mariahilfer Straße 33. Bis 1907 ist hier auch der Arzt Ernst Smreker.

1907 ist hier der Zuckerbäcker und Papierhändler Gustav Levin.

Rahlgasse	
I G.-E.-Nr. 1242, id. mit 2	
Theobaldg.	
Herzfelder's Robert Erben, i. V.	
Albert Frankl.	E
Wolf Johann, Portier.	P
Clauser, Dr. Robert, Industrieller.	M
Lambrecht, Dr. Rudolf, Chemiker.	M
Dobrowolny Leopold, Privat.	M
Epstein Fanny, Privat.	1
Bröll Gustav, Fabr.	1
Bachrach Wilhelm, Seidenw.-Fabr.	1
Smreker, Dr. Ernst, Zahn-	2
arzt.	2
Gollwisch Jacques, Prokurist.	2
Frankl Albert, kais. Rat, Bau-	
unternehmer.	2
Kanitz Gustav, Kommission u.	
Export.	2
Wiener Georg, Kaufmann.	3
Großmann Rudolf, Konfektionär.	3
Fenz, Dr. Rudolf, Adv.	3
Rona Malva, Schauspielerin.	3

1914 gehört das Haus Robert Herzfelder's Erben. Im Mezzanin finden sich ein Industrieller und ein Chemiker.

1919 werden Räumlichkeiten für ein Gast- und Kaffeehaus-Gewerbe angemietet und umgestaltet.

1927 erfolgt hier die Arbeitsvermittlung der Stadt Wien für das Gast- und Kaffeehaus-Gewerbe.

1926 - 1932 ist hier die zentrale Kontrolle für Straßenbahnen und Omnibusse.

1932 erfolgen geringfügige bauliche Änderungen.

1936 gehört das Haus B. Clauser. Im Tiefparterre sind die Zeitschrift „*Die Garage*“, eine Kakao-Firma (Van Hutten & Zoon. Sie verfügt auch über eine eigene KFZ-Nummer), ein Arzt, ein Fabri-

kant, ein Kinderheim und ein Rechtsanwalt.

1938 gehört das Haus B. Clauser. Im Tiefparterre sind die Zeitschrift „*Die Garage*“, eine Kakao-Firma, ein Arzt, ein Fabrikant und ein Rechtsanwalt.

1940 gehört das Haus B. Clauser. Im Tiefparterre sind die Zeitschrift „*Die Garage*“, eine Kakao-Firma, ein Arzt, die Zunft der Gast- und Schankgewerbe, ein Papiergeschäft, ein Mechaniker (Johann Purr: Reparatur und Zubehör von Büromaschinen bis **1987**), ein Architekt und ein Rechtsanwalt.

1946 – 1947 erfolgen Wiederherstellungsarbeiten.

1948 – 1949 ist hier das Tiefbau- und Transportunternehmen *Gattoni*.

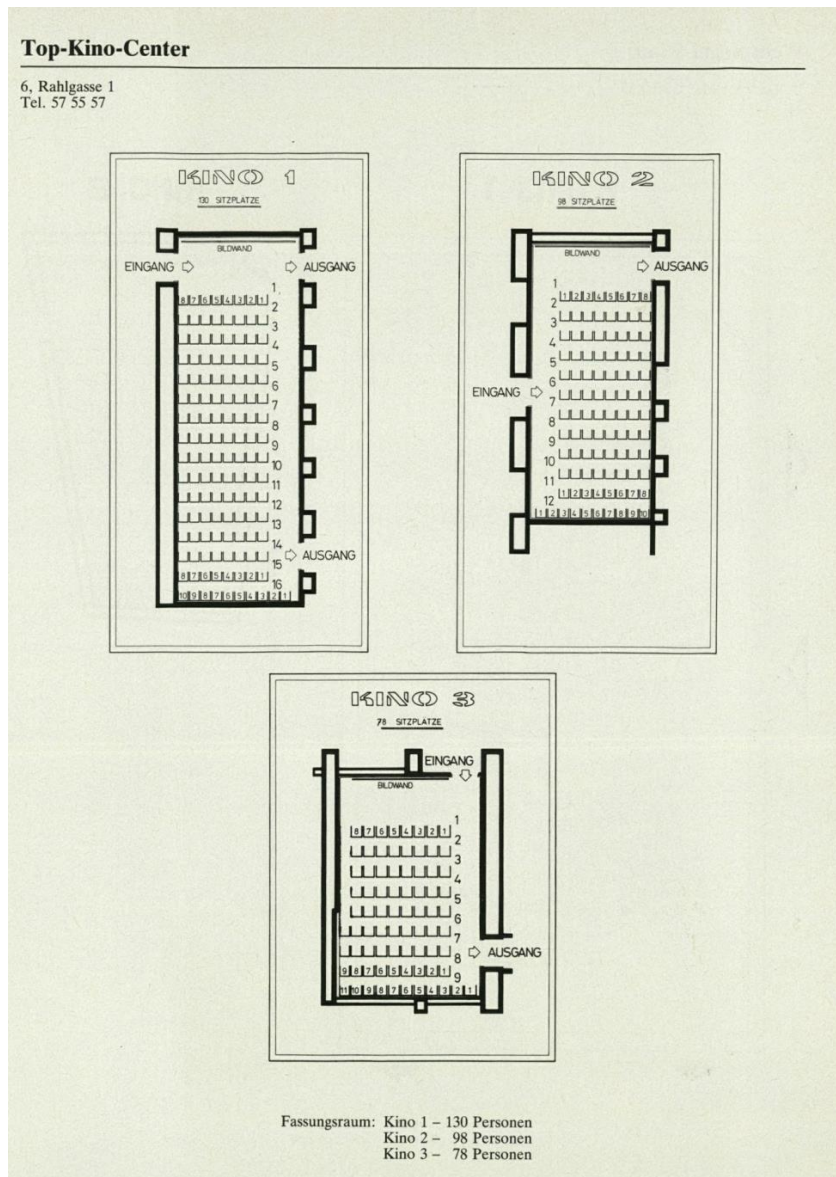
1955 erfolgt ein geringfügiger Umbau.

1986 – 1987 erfolgt der Umbau des Tiefgeschosses zum **Top-Kino-Center**.

Die Sääle bleiben bis heute in dieser Form bestehen.

Anfangs blieb der 6. Bezirk vom peripheren Konkurrenzkampf nicht verschont. Die Multiplex-Kinos machten dem Top Kino das Leben schwer. So schwer, dass im Jahr 2001 der letzte Film abgespult werden musste.

2001 – 2003 steht das Kino leer.



Bildquelle: Handbuch der Stadt Wien, Teil II. Sport, Kultur und Freizeit 1986

Nachdem es zwei Jahre geschlossen war, wurde im November **2003** das Top Kino feierlich wieder eröffnet. Betrieben wird es nun vom Team, das auch erfolgreich das Schikaneder Kino führt. Im 109 Sitzplätze fassenden Saal werden Filme abseits der Hollywood Blockbuster gezeigt. Damit entgeht das Top Kino der Multiplex Konkurrenz.

Das Top Kino versteht sich auch als Gesamtkonzept und in Einheit mit Küche und Bar. Gute Filme sehen, davor oder danach was essen und trinken und viel über Film-Kino-Ess-Trink-Kultur diskutieren.

Das Top Kino ist seit **2004** die zweite vom Leitungsteam des *Schikaneder Kinos* (der Wegenstein Veranstaltungen - KEG) geleitete multifunktionale "Spielstätte" mit Hauptaugenmerk auf Filmprogramme, aber auch Theateraufführungen, Performances und andere Veranstaltungen, vor allem der unabhängigen Theater Schaffenden Wiens.

